

Der Deckel war Geschäftsgrundlage

Autobahn-Deckel: Jetzt kommt so langsam doch Bewegung in die Sache. Sobald die Autobahn 81 ausgebaut wird, soll auch ein Deckel drauf. Das fordern die lärmgeplagten Anwohner seit Jahren. War die Bürgerinitiative Leise A 81 zu Beginn der Schneeball, der den Hang hinunterrollt, so hat die Bewegung jetzt die Dimension einer Lawine angenommen.

Immer neue Unterstützer melden sich zu Wort, darunter heute mit dem ehemaligen Sindelfinger Oberbürgermeister Dr. Dieter Burger auch ein ganz wichtiger Zeitzeuge. Seine Aussagen



Von Chefredakteur
Hans-Jörg Zürn

lassen keinen Zweifel: Das Land hat stets gewusst, dass zur Verbreiterung der A 81 ein Deckel gehört wie vier Räder zu einem Auto. In den 80er-Jahren gab es darüber keine zwei Meinungen. Allerdings lag der Ausbau damals noch in weiter Ferne. So wurden die Beteiligten nachlässig. Sie erinnerten das Land irgendwann nicht mehr bei jeder passenden Gelegenheit an dieses Bauwerk für besseren Lärmschutz.

Über 20 Jahre später ist das jetzt ein großes Problem. „Da war doch mal was“ - Erinnerungen und Vermutungen sind zu wenig. Um das Land festzunageln bedarf es Zeitzeugen wie Dr. Burger. Selbst ohne schriftliche Zusage wird dank solcher handfesten Aussagen klar und dann sicher über Dokumente auch belegbar, dass der Deckel seinerzeit selbstverständlich schien und damit Geschäftsgrundlage für die Trasse zwischen den Wohngebieten war. Dieser Verpflichtung müssen sich die Planer heute stellen - so wie es Ministerpräsident Günther Oettinger versprochen hat.